

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und
Blumen-Gewächse zu tractiren**

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

Von Pfirsichen und Abricosen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

Pommes d'Anis, dieweil sie einer. biesemhafften Anieß-Geschmack haben.

Fenouillet-blanc. (weisse) ist rar, und hat denselben Geschmack wie die vorigen.

D'Apie, ist von zweyerley Gattung, groß und klein. Sind kleine Aepffel, von glänzender röther und schöner Farbe, sonderlich an der Seite, wo die Sonne sie bescheinet, dauern lang, und sind immer voll Saft, werden auch sehr æstimiret.

Die Aepffel-Bäume erfordern ein Erdreich so weder zu fett, noch zu mager sey. Moaastige Erde ist ihnen zuwider, weil sie zu feucht ist, und erstere bald darin.

Von Pfirsichen und Albricosen.

Die Pfirsich ist eine von den schönsten und delicatesten Früchten mit, welche man im Garten hegen und warten kan. Man kan derselben geniessen vom Ende des Monats Junii an, bis Ausgang des Octobers. Die frühzeitige davon ist die

Avant-Pesche, sie ist weiß und klein, und ihr Saft sehr Zucker-süß. Ihr Baum trägt häufig, und die Ameisen setzen demselben starck zu.

Pesche de Troye kommt ein wenig später, sie ist grösser und röther als die vorige, auch schmackhafter und besser von Saft.

Magdalaine blanche, (weisse) wächst um weit grösser als die beyden vorigen. Sie ist rund, hat aber keine sonderliche Farbe: Eine sehr gute Pfirsich, weil sie voll Saftes ist. Noch ist eine andere von dieser Art, die heist man Magdalaine musquée, welche noch besser und rarer ist. Mag-

Mag-

Magdalaine rouge, (rothe) ist ein wenig kleiner als die weisse. Der Baum trägt häufig, und die Frucht ist sehr delicat.

Moigonue, eine Art der ersten Magdaleine, ist mehr breit als rund, ziemlich groß, aus- und inwendig hoch von Farbe; Sie hat viel Saft, und ist schmackhaft. Eine überaus gute Pfirsich.

Pavy-blanc, (weisse) hat einen schönen biesemhafften Geschmack. Ich sehe allhie nur diese einzige von der Gattung, welche Pavy genannt werden, denn ich halte sie weit geringer wie die andern Pfirsichen, diemeil sie nicht gern reiff werden, keinen so guten Geschmack, und weniger Saft haben. Es ist bekant, daß so viel Arten Pavys sind, als man Gattungen von Pfirsichen hat, und eine jegliche Pfirsich ihres gleichen Pavy auch habe: In den Steinen oder Kernen unterscheidet man sie: denn die Pfirsich läset ihren Stein fahren, die Pavy aber nicht: überdiß sind die Pavys länglicher, und nicht so rund als die Pfirsichen, auch befindet sich an jenen die eine Seite oder Helffte ihrer Frucht höher und grösser gewachsen, als die andere. Die von welcher wir allhie reden, ist die Pavy-Magdalaine. Die rothe und gelbe sind zu gleicher Zeit reiff.

Chevreuse, ist länglich, zimlich groß und sehr schön röthlich, hat einen sehr süßen und delicaten Saft.

Bourdin ist ganz rund, sehr fleischicht, ziemlich roth da bey, und von mittelmäßiger Grösse. Sie wird

wird

wird unter die besten Pfirsichen gerechnet, und ihr Baum träget häufig.

Pesche violette hative, (frühzeitige) ist mehr lang als rund, sehr zerschmelzend, und hat einen Wein-Geschmack: ihr Baum träget reichlich, die Frucht ist glatt und nicht wollig, und gar schön.

Pesche violette tard ve, (späte) ist grösser wie die vorige, und hat einen guten Geschmack wenn der Herbst trocken ist. Ich bilde mir nicht ein, daß sie hier zu Lande gut gerathen werde; denn in Frankreich muß sie an der Seite gegen Mittag gesetzt werden, wenn sie gut und reiff seyn soll.

Admirable, sowohl wegen ihrer Güte und Schönheit, als auch ihrer Größe wegen also genannt: ist fast rund, roth, und sehr schmelzend; wird sehr werth gehalten.

Pourprée, ist dick und rund, braun-rother Farbe, und rauh dabey: der Baum trägt häufig, und ist eine der besten Frucht, wird aber etwas spät reif.

Perfique, ist sehr groß und fast rund, jedoch ein wenig spizig an den Enden, und oft an einigen Stellen höckerigt. Ihr Fleisch ist sehr schmackhaft und saftig, wird auch sehr æstimiret.

Belle-garde, ist rund und dick: hat von innen und aussen nicht viel rothes. Sie ist sehr gut, wird aber hier zu Lande ein wenig spät reiff.

Rossane, aus- und inwendig gelb, ist lang und dick, ihr Fleisch ist ein wenig trocken. Sie ist eine von denen die am spätesten reif werden; drum muß man hier zu Lande nicht viel davon haben: eben

so

so wenig als alle andere, die spät kommen, weil sie schwerlich reiff werden.

Die Pfirsich-Bäume überhaupt wachsen gerne in gelinder und leichter Erde; besser an truckene als feuchte Orter. Man muß sie an Mauern oder Plancken stellen. Von der besten Art müssen einige an drey verschiedene Stellen nach der Sonnen Lauff gepflanzet werden, damit sie nacheinander reiffen mögen. Wenige soll man nur Abendwärts setzen, denn sie gedeyen daselbst nicht so gut als gegen Morgen, wofür es nicht eine gute Mauer ist.

Von denen Abricosen werde ich nicht absonderlich handeln, denn man hat deren nicht mehr als 3. oder viererley Gattungen, und erfordern einerley Wartung mit den Pfirsichen.

Von Pflaumen.

Die Pflaumen werden bey jetzigen Zeiten auch sehr gesucht, sowohl zum backen als einmachen, wie auch roh zu essen. Die auserlesensten sind folgende;

Damas noir hâtive, (schwarze frühzeitige) hat gelbig Fleisch, sondert sich von ihren Kern oder Stein, und ist eine der besten Pflaumen.

Damas rouge, (rothe) ist rund und klein, läßt den Stein fahren.

Damas blanc. (weisse) ist auch rund.

Damas violet, (dunkel-blaue) ist dicker und länger als die beyden vorigen; Lasset ebenfalls den Stein fahren.

Damas jaune, (gelbe) ist roth gesprengt, läset
den